

pfarrblatt der pfarre pradl

# kontakte

38. jahrgang 186

feber 2013



*Liebe Pfarrgemeinde!*

*In den meisten katholischen Kirchen sind an den Seitenwänden die 14 Kreuzwegbilder zu sehen mit den Szenen aus der Leidensgeschichte Jesu. In unserer Kirche wurden diese am 8. Februar 1910 eingeweiht. Sie stammen vom Pradler Maler Raphael Thaler und sind im Nazarenerstil nach Vorbildern des Joseph von Führich ausgeführt.*

*Seinen Ursprung hat der Kreuzweg im religiösen Leben der Christen in Jerusalem. Diese gingen schon immer betend und singend die Orte des Leidens und Sterbens Jesu nach, auf der Via dolorosa, der schmerzvollen Straße, wie sie heißt, hinauf nach Golgota, dem Ort der Kreuzigungen. An diesen Prozessionen nahmen auch Pilger aus dem Abendland teil. Da es nicht für alle Christen möglich war, das Heilige Land zu besuchen, bildete man in*



*Europa den Kreuzweg nach, oft auf einen Berg hinauf. Denken wir an den Arzler Kalvarienberg, an Heiligwasser oder das Höttinger Bild. Später richtete man Kreuzwege in den Kirchen ein, gleichsam Miniaturausgaben. Aus dem gegangenen Kreuzweg wurde die Kreuzwegandacht. Man sollte sich wenigstens geistig auf den Leidensweg Jesu Christi begeben können.*

*Die Kreuzwegandacht ist auch heute noch bei vielen Christen beliebt. Vielleicht deswegen, weil wir bei der Betrachtung des Leiden Christi den eigenen mitunter leidvollen Lebensweg als eine Form der Christusnachfolge begreifen.*

*Der Kreuzweg ist im Gegensatz zu einem Passionspiel keine „Aufführung“ mit „Zuschauern“, sondern ein „Mit-Gehen“ des Leidensweges Jesu. Wer diesen Weg mitgeht, sieht, wie Jesus an Seele und Leib leidet, sieht aber auch, wie er durch seine Liebe zu Gott*

## **kontakte**

### **Impressum Mediengesetz §24:**

Kommunikationsorgan der Pfarre Pradl

Herausgeber, Redaktion, Alleininhaber:

**Röm. kath. Pfarre Pradl**

**Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck**

**Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2**

**E-mail: pfarre-pradl@stift-wilten.at**

Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams



*und zu den Menschen das Leiden überwindet. Wer mitgeht, lernt mit dem eigenen Schicksal Ähnliches zu vollbringen.*

*Dabei sind eben nicht Leid, Schmerz und Tod das Ziel des Weges, sondern das Leben und die Auferstehung. Der Kreuzweg ist nicht ein Irrweg, der ins Nichts führt, vielmehr ein Hoffnungsweg.*

*So darf ich zu den Kreuzweg-*

*andachten in der Fastenzeit einladen und möchte jetzt schon auf eine ganz besondere Kreuzwegandacht in unserer Kirche hinweisen, bei der uns ein großer Komponist und ein großer Interpret an unserer renovierten Orgel helfen können, den Weg mit Jesus zu gehen und an seinen und unseren Stationen innezuhalten.*

*Ihr Pfarrer  
Siard O. Hörtnagl*

**Marcel Dupré (1886-1971)**

„Le Chemin de la Croix“ Op. 29

**Orgelimprovisationen  
zu den Kreuzwegtexten  
von Paul Claudel**

**Freitag, 22. März 2013**

**19.00 Uhr**

**Pfarrkirche Pradl**

**Kreuzweg**

**An der Orgel:**

**Joachim Wollenweber, Aachen**

**Sprecher:**

**Abt Raimund Schreier, Stift Wilten**

Eintritt: —

frei(willige) Spenden zugunsten der erfolgten Renovierung der Fuetsch-Orgel in der Pfarrkirche Pradl

# Die Schätze aus dem Lukasevangelium

## 3. Teil: „Jesus, der Gleichniserzähler“

### Die Gleichnisse Jesu im Lukasevangelium

Lukas gilt unter den Evangelisten als der beste Erzähler. Diesen Ruf verdankt er nicht zuletzt den zahlreichen Gleichnissen Jesu, die er in sein Evangelium einbaut. Unter ihnen sind viele der bekanntesten Gleichnisgeschichten (z. B. Vom verlorenen Sohn oder Vom barmherzigen Samariter), aber auch wenig bekannte Gleichnisse (z. B. Vom Herren, der zu später Nachtstunde heimkommt und seine Knechte am Tisch bedient). Viele Gleichnisse erzählt nur Lukas. Einige von ihnen sind:

*Vom barmherzigen Samariter  
(10,30-37)*

*Vom mitternachts bittenden Freund  
(11,5-8)*

*Von der falschen Selbstsicherheit  
des reichen Mannes (12,16-21)*

*Von den Ehrenplätzen bei der  
Hochzeit (14,7-11)*

*Von den rechten Gästen  
beim Festmahl (14,12-14)*

*Vom Turmbau und dem  
Krieg führenden König (14,28-33)*

*Von der verlorenen Drachme  
(15,8-10)*

*Vom verlorenen Sohn und  
barmherzigen Vater (15,11-32)*

*Vom klugen Verwalter (16,1-8)*

*Vom reichen Mann und dem  
armen Lazarus (16,19-31)*

*Vom gottlosen Richter  
und der Witwe (18,1-8)*

*Vom Pharisäer und Zöllner  
im Tempel (18,9-14)*

Lukas verwendet seine Gleichnisse als Geschichten zur Illustration und Motivation und ruft seine Leser zu einem bestimmten Verhalten und Handeln auf, wenn wir etwa lesen: „Geh hin und handle ebenso!“

### Jesus – das Gleichnis Gottes

Die Gleichnisse deuten Jesu Verhalten, und Jesu Verhalten deutet seine Gleichnisse. Jesus selbst ist somit die beste Auslegung seiner Gleichnisse. Noch mehr, er selbst ist das Gleichnis für eine noch tiefere und größere Wirklichkeit, nämlich für das Handeln und das Wesen Gottes.

### Die Gleichnisse vom Verlorenen (Lk 15)

Sie begegnen uns im Zentrum des Lukasevangeliums. Jesus erzählt sie in einer Konfliktsituation mit den Pharisäern und den Schriftgelehrten. Diese entsteht durch seine Offenheit für Zöllner und Sünder, die zu ihm kommen, um ihn zu hören. Aber nach Meinung der Pharisäer geziemt sich für einen Frommen ein solches Verhalten nicht. Die Antwort Jesu auf diesen Konflikt sind drei Gleichnisse vom Verlorenen.



*Vom verlorenen Schaf (Lk 15,4-7)*

Wenn man ein Schaf verliert, obwohl man noch 99 andere hat, wird man es suchen. Und wenn man es finden kann, erfüllt das mit Freude. Zum Mitfreuen werden sogar Freunde und Nachbarn herbeigerufen. Eine solche Freude wird auch im Himmel über einen einzigen Sünder sein, der umkehrt. Sie ist größer als die Freude über 99 Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.

*Von der verlorenen Drachme (Lk 15,8-10)*

Im zweiten Gleichnis wird eine Frau gezeigt, die eine Münze (Drachme) verloren hat und sie unermüdlich im ganzen Haus sucht. Eine erfolgreiche Suchaktion führt unausweichlich zur Freude der Frau. Auch sie holt ihre Freundinnen und Nachbarinnen

zum Mitfreuen. Wie das erste Gleichnis ist auch dieses ein Bild für die Freude im Himmel über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

*Von den verlorenen Söhnen und dem barmherzigen Vater (Lk 15,11-32)*

Nicht nur Tiere und Sachen, auch Menschen können verloren gehen. Im dritten Gleichnis wird ein Familiendrama dargestellt. Zuerst verliert sich der jüngere Sohn, der den Vater und sein Haus verlässt und sein Vermögen verschleudert. Später distanziert sich der ältere Sohn von seinem Vater. Denn die positive Wende seines Bruders und die damit verbundene Freude, Barmherzigkeit und Aufmerksamkeit seines Vaters dem Bruder gegenüber verkraftet er nicht. Auch ihm kommt der Vater



entgegen und redet ihm gut zu. Wie der ältere Sohn darauf reagiert, bleibt offen.

### **Zur persönlichen Vertiefung**

Gott sucht auch uns Menschen, so wie ein Hirt das verlorene Schaf und wie eine Frau die verlorene Drachme sucht. Mit der väterlichen Barmherzigkeit kommt er uns in unseren Ab-

gründen entgegen und freut sich über unsere Umkehr.

- Öffnen wir ihm unser Leben – auch unsere Irrwege – und kehren wir zu ihm zurück!
- Freuen wir uns mit, wenn ein Mensch wieder den richtigen Weg im Leben findet, bzw. von Gott gefunden wird!

*Mira Stare*

## Ich möchte eine Messe bestellen ...

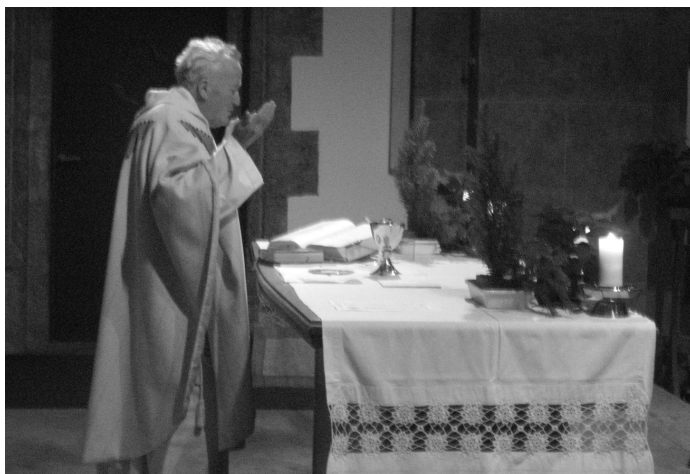
Mit dieser Bitte kommen oft Leute in die Pfarrkanzlei. Was bedeutet das eigentlich?

Bei jeder Messfeier wird das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu begangen. Im Hören des Wortes Gottes und im Mahl der Eucharistie werden wir mit Christus und miteinander verbunden. Wir

sind eine Gemeinschaft, die die Not und Sorgen des Einzelnen mitträgt und auch seine Freude und seinen Dank teilt. Ob es nun das Gebet für verstorbene Angehörige ist, die Bitte um Frieden in der Welt oder in der eigenen Familie, die Sorge um die Kinder oder der Dank für diese, jeder kann seine Anliegen der Pfarrgemeinde mitteilen und bitten, mit ihm

zu beten. Sinnvollerweise sollte derjenige, der ein Anliegen benennt, auch möglichst an der Messfeier teilnehmen, in der in seinem Anliegen (seiner Intention) gebetet wird.

Die Hl. Messe ist keinesfalls eine „private“ Veranstal-



tung, sondern der Ort, an dem alle Gläubigen Gott danken. Der Gottesdienst bietet aber auch Raum für persönliche Bitten und Anliegen. Die Messintention ist die Bitte, dass mein persönliches Anliegen vom Priester und der ganzen Gemeinde aufgegriffen und mitgetragen wird.

Statt des unpassenden Ausdrucks "Ich möchte eine Messe bestellen" könnte man vielleicht besser sagen: "Ich möchte um das Gebet in der Pfarrgemeinde in meinem Anliegen bitten."

Die Kosten für eine Messe, das so genannte Mess-Stipendium in der Höhe von Euro 7,- (davon erhält der zelebrierende Priester vier und die Kirchenkassa drei Euro) kann nur eine symbolhafte Bedeutung haben. Eine Messe ist unbezahlbar. Die Begegnung mit Christus in Wort und Brot ist unbezahlbar. Die Geldgabe kann nur ein Zeichen unserer Bereitschaft sein, an den Aufgaben der Kirche mitzuwirken. Und sie könnte auch ein Zeichen sein für unsere Antwort auf Gottes unbezahlbares Gnadengeschenk.

Nach dem Kirchenrecht darf für jede Messfeier nur ein Stipendium angenommen werden. Das ergibt die Schwierigkeit, dass die weni-

gen Messen schon bald belegt sind und keine Termine mehr frei sind. So musste es in den letzten Jahren in der Pfarrkanzlei oft heißen: „Leider schon vergeben ...“

Nun haben wir uns im Pfarrgemeinderat entschlossen, - was in anderen Pfarren schon länger üblich ist - mehrere Anliegen (Intentionen) auf die Gottesdienstordnung zu schreiben (manchmal bis zu vier oder fünf Anliegen in einer gemeinsamen Messfeier). Es verbleibt jedoch nur ein Stipendium in der Pfarrei. Die überzähligen Stipendien werden, wenn die Verpflichtung vor Ort auch zu einem anderen Termin nicht erfüllt werden kann, an das Stift Wilten weitergeleitet, wo von den dortigen Priestern die Messen übernommen werden. Es wird also für jedes einzelne Anliegen auch eine heilige Messe gefeiert.

Siard O. Hörtnagl, Pfarrer



# gottesdienste

## HL. MESSEN IN DER PFARRKIRCHE PRADL:

An Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 19.00 Uhr

An allen Werktagen um 7.30 Uhr

**Auf folgende Gottesdienste  
weisen wir besonders hin:**

*Kreuzwegandachten in der Fastenzeit:*

*jeden Mittwoch und Freitag um 19.00 Uhr*

*Familienmesse für Kinder gestaltet:*

*am Sonntag, den 24. Feber und 10. März um 9.30 Uhr*

Mittwoch,

13. Feber 19.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenauflegung

Sonntag,

24. Feber 19.00 Uhr Hl. Messe mit den Firmlingen

Sonntag,

10. März 9.30 Uhr Hl. Messe mit den Erstkommunionkindern

**Einkehrtag für Frauen  
mit Bischofsvikar Cons. Dr. Ernst Jäger**

**„Der Tiefe des Lebens  
auf die Spur kommen“**

**Dienstag, 12. März 2013  
Jugendheim Prادل, Reichenauer Straße 15  
9.00 Uhr Vortrag - 11.00 Uhr Eucharistiefeier**

# Familienfasttag

An der Fastenaktion der Katholischen Frauenbewegung "Teilen macht stark" werden sich auch wieder die Frauen der Marianischen Kongregation Pradl beteiligen. Am

**10. März 2013,**

**4. Fastensonntag,**

nach den Gottesdiensten um 9.30 und 10.30 Uhr sind alle ins Jugendheim zum

**"Fastensuppenessen"**

eingeladen. Dazu gibt es selbst gebackenes Brot der Erstkommunionkinder. Die freiwilligen Spenden sind für dieses Projekt bestimmt.

Mehr auf [www.teilen.at](http://www.teilen.at) ...



## teilen macht stark

aktion familienfasttag

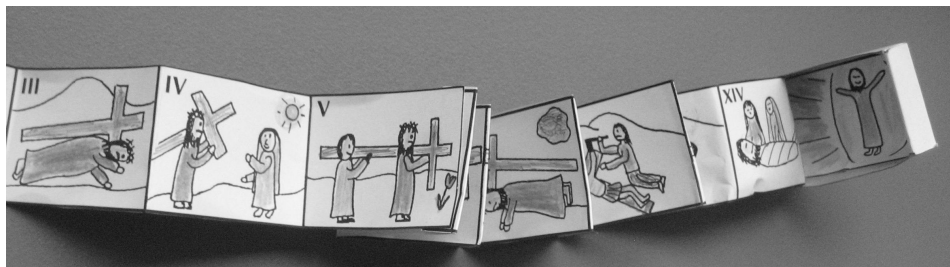
Ihre Spende an  
PSK Konto 1.250.000

steuerlich absetzbar

## KREUZWEGANDACHTEN MIT KINDERN

Eltern und Kinder sind an den Donnerstagen 21. Feber, 28. Feber, 7. März und 14. März, herzlich eingeladen zu einer Kreuzwegandacht um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Pradl.

Am Donnerstag, den 7. März treffen wir uns zwar auch um 18.00 Uhr vor der Pfarrkirche Pradl, wir spazieren aber dann zum Dom zu St. Jakob, um dort die Kreuzwegbilder anzuschauen und das Leiden von Jesus zu betrachten.





## **Ijob und sein Leidensweg Biblische Exerziten im Alltag**

Ijob wird schlagartig mit Leid konfrontiert. Er verliert Besitz, Gesundheit und sogar seine Kinder. Wie geht er mit dem Leid um? Welche Rolle spielen dabei seine Freunde, seine Frau und Gott selbst? Welchen Sinn hat sein Leid?

Bei den Exerziten setzen wir uns anhand des biblischen Textes und eines Impulsvortrags (bei den Begleitabenden) mit Ijob und seinem Leidensweg auseinander. Persönlich und gemeinsam im Gespräch suchen wir die Aktualität und die Botschaft Ijobs für uns und unsere Gegenwart.

- Termine:**
- 1. Abend: Dienstag 19. Februar, 19.30 Uhr*
  - 2. Abend: Dienstag, 26. Februar, 19.30 Uhr*
  - 3. Abend: Dienstag, 5. März, 19.30 Uhr*
  - 4. Abend: Dienstag, 12. März, 19.30 Uhr*
  - 5. Abend: Dienstag, 26. März, 19.30 Uhr*

**Ort:** Jugendheim Pradl (Clubraum Parterre), Reichenauer Straße 15

**Referentin und Begleiterin:** Pastoralassistentin Dr. Mira Stare  
**Anmeldung** in der Pfarrkanzlei Pradl (Tel. 36 25 25) erbeten  
**Keine Kosten**

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

# Unterwegs zum Menschen.



Im März ist es wieder soweit. Rund 2.700 Freiwillige machen sich auf und gehen in der Diözese Innsbruck im Namen der Caritas von Tür zu Tür. Die Haussammler sind wieder unterwegs.

Eine davon ist Marianne aus Ranggen. Unter den Tausenden Freiwilligen ist sie eine jener, die schon sehr lang dabei sind und sich Jahr für Jahr in den Dienst der guten Sache stellen. Sie macht das gern, sagt sie, und sie sagt auch: „Ich helfe damit, Not zu lindern, das ist meine Motivation. Aber es macht mir auch Freude, Menschen zu treffen, die ich nicht so oft sehe“.

Haussammler erzählen, dass sie meistens gerne aufgenommen werden von den Menschen. Es findet sich die Möglichkeit für ein Gespräch und ein Nachfragen, wie es geht. Man spürt auch selbst die Anteilnahme und das Interesse, und das tut ja auch gut. Wenn einmal eine Tür nicht aufgemacht wird, berichtet uns eine Haussammlerin, dann spricht sie in Gedanken einen Segen, wünscht den Menschen dort alles Gute und versucht es beim nächsten Haus aufs Neue.

„Laufkraftwerke der Solidarität“ werden die Haussammler der Caritas von uns genannt. Aber auch Sie, die unsere Ehrenamtlichen nicht abweisen, sondern für Menschen, die in Not geraten sind, ein offenes Herz haben, sind „Kraftwerke der Solidarität“.

Danke für Ihre offenen Augen, die offenen Ohren und Ihr offenes Herz. Danke für diese Botschaft des Zusammenrückens. Danke für Ihre Hilfe!

Spendenkonto: Raiffeisen-Landesbank Tirol, Kontonummer 670.950, BLZ 36.000, Kennwort Haussammlung 2013

*In der Pfarre Pradl waren es 32 Sammler, die für diese Aufgabe im letzten Jahr gewonnen werden konnten, leider zu wenig, um alle Straßenzüge abzudecken. Haben Sie Zeit mitzuhelfen?*

## Caritas

## HAUSSAMMLUNG MÄRZ 2013

# Anmeldung Kindergarten 2013/14

am 19. und 21. Feber

Bitte rufen Sie uns ab sofort zwischen 8.00 und 9.00 an, damit wir mit Ihnen einen persönlichen Termin für die beiden Anmeldeta-



ge am 19., bzw. 21. Feber vereinbaren können. Unsere Telefonnummer lautet 0512-36 70 03. Wir freuen uns auf Sie. *Silvia, Bianca und Susi*

## Schau genau!

Den Preis der letzten Frage hat Frau Monika Jäger, Pradler Str. 29, gewonnen. Die gesuchte Darstellung des Malers Rampl befindet sich am Haus Pembaurstraße 10. Unser neues Rätselbild zeigt eine Grabstätte auf dem Pradler Friedhof mit der 14. Kreuzwegstation: „Jesus wird ins Grab gelegt“. Frage: Welcher Pradler Maler hat hier gemalt und ist an dieser Stätte begraben?

Tipp: Das aufmerksame Lesen dieses Pfarrblattes hilft sicher, die richtige Antwort zu finden. Die Antwort bitte an Pfarre Pradl, 6020 Pradler Straße 27, senden, an [pfarre-pradl@stift-wilten.at](mailto:pfarre-pradl@stift-wilten.at) mailen oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen, Einsendeschluss 1. März.

Im Andenken an den verstorbenen Bischof Reinhold Stecher gibt es dieses Mal einen Klassiker seiner Schriften „Die Botschaft der Berge“ zu gewinnen.





# Kurz berichtet

★Die Sternsinger - heuer besonders die Mädchen - waren wieder fleißig. Das zeigt die stolze Geldsumme von fast 15.000 Euro. Die Kinder bedanken sich auch für die vielen Süßigkeiten.

★Der Pradler Kinderchor war am 20. Jänner beim Sonntagsgottesdienst im Dürer-Wohnheim dabei. Ganz besonders freuten sich die älteren Menschen über die „Hochzeit zu Kana“, die die Kinder szenisch darstellten, und über den Friedensgruß aus vielen kleinen, weichen Kinderhänden.

★Die Kinder des Pfarrkindergartens durften eine tolle Skiwoche auf der Seegrube erleben, mit traumhaften Schneeverhältnissen, viel Sonnenschein, netten Schi-lehrerinnen und Lehrern und einem spannenden Abschlussrennen mit den Eltern, die ihre Kinder anfeuerten. So war jeder Sieger.





★Der Pfarrball versetzte heuer die Pradler ins alte Rom. Bis in die Morgenstunden dauerte das römische Gelage. Es wurde gefeiert, getanzt, gelacht, gegessen und getrunken. In vino veritas!





## taufen

9.2. Justina Müller

23.11.12

## todesfälle

|        |  |    |
|--------|--|----|
| 25.11. | Anna Ulm, Roseggerstraße 24              | 95 |
| 25.11. | Franziska Mühlsteiger, Amraser Straße 54 | 90 |
| 10.12. | Maria Oberreiner, Pradler Straße 83      | 85 |
| 12.12. | Franz Mauer, Hunoldstraße 15             | 83 |
| 29.12. | Antonia Stenico, Pradler Straße 69       | 92 |
| 1.1.   | Antonia Fankhauser, Resselstraße 11      | 95 |
| 10.1.  | Renate Krabichler, Hunoldstraße 22       | 51 |
| 13.1.  | Otto Spängler, Pradler Straße 43         | 76 |
| 13.1.  | Erika Schönbichler                       | 90 |
| 14.1.  | Maria Bichler, Pradler Straße 69         | 90 |
| 19.1.  | Rosina Senn, Roseggerstraße 2            | 80 |
| 22.1.  | Heinrich Leitner                         | 84 |

► Das digitale Pfarrblatt kann auf der Homepage der Pfarre [www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at) auch in Farbe betrachtet werden.



Kreuzwegbilder in  
der Pradler Kirche